

Pressemeldung

**Abschluss Projekt KOMOBIL2035 – Unterstützung von ehrenamtsbasierten  
Mobilitätsangeboten in Ostwürttemberg neu gedacht**

**Informationsportal gestartet**

**Schwäbisch Gmünd, Mittwoch den 05.02.2020**

Vor wenigen Tagen fand an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim (DHBW) die Abschlussveranstaltung des Projekts KOMOBIL2035 statt. KOMOBIL2035 ist ein Erfolgsprojekt des Regionalverbandes Ostwürttemberg, der Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis sowie weiterer Forschungspartner.

Über 400 Bürgerinnen und Bürger des Ostalbkreises und des Kreises Heidenheim setzen sich ehrenamtlich dafür ein, dass nicht mobile Menschen ergänzend zu den öffentlichen Mobilitätsangeboten mobil bleiben können – für Fahrten zum Einkaufen, zur Apotheke oder zum Arzt. So gibt es in beiden Landkreisen über 40 ehrenamtlich organisierte Fahrdienste für die Bevölkerung.

Die Landräte des Landkreises Heidenheim und des Ostalbkreises, Peter Polta und Klaus Pavel, konnten daher vor rund 70 Gästen aus Ehrenamt und Öffentlichkeit eine positive Bilanz über die Ergebnisse des Projekts KOMOBIL2035 ziehen.

Landrat Polta betonte den Nutzen des Projekts. „Mit dem Projektstart im Mai 2017 ergab sich für die Region Ostwürttemberg eine bessere Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt, ausgehend von den bestehenden Fahrdiensten, neue Mobilitäts-Initiativen und -Angebote zu starten“, so Polta. Dabei sei es insbesondere darum gegangen, welche Strukturen künftig erforderlich sind, um den steigenden Bedarf an Koordinatoren und Kümmerern im Mobilitätsbereich vor Ort zu unterstützen. „Dadurch können neue Kooperationsformen für die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum gefunden und beispielsweise durch den Auf- und Ausbau des Kümmerer-Netzwerks erhalten werden“, waren sich die Landräte einig. „Aber auch zusätzliche

Mobilitätsinitiativen sind gefragt, um die Mobilität unserer Bevölkerung gerade auf dem Land zu unterstützen, wie z. B. mit dem geplanten Mitfahrbänke-Netzwerk, welches gerade in der Jagstregion entsteht“, so Landrat Klaus Pavel.

Innerhalb der Projektlaufzeit wurden weitere ehrenamtliche Mobilitätsangebote erfolgreich gegründet. In der Modellkommune Rainau entstand eine kommunale Kümmererstelle, welche für die Gewinnung von Ehrenamtlichen, die Einteilung der Fahrer und Fahrten, für die Entgegennahme der Fahrtwünsche aber auch Vernetzung aller Vereine untereinander eingerichtet wurde. Die regionale Kümmererstelle unterstützte nach Bedarf bei rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen. Die praktisch gewonnen Erfahrungen wurden auf Veranstaltungen, wie beispielsweise auf lokalen Fahrdiensttreffen vorgestellt. Insgesamt fanden eine Vielzahl von Veranstaltungen, wie z. B. Vorträge auf Gremiensitzungen, Infoveranstaltungen für die Verwaltung, aber auch Workshops zur Gründung statt. Dabei konnten sich Interessierte gezielt zu Themen wie Organisation und Finanzierung lokaler Mobilitätsangebote informieren. Um den ehrenamtsbasierten Fahrdiensten eine Möglichkeit zum Austausch auf allen Ebenen, auch mit übergeordneten Instanzen zu ermöglichen und eine Vernetzung der Kümmererstellen und der Fahrdienste zu schaffen, organisierte Projektmanager KOMOBIL2035 und Verkehrsplaner Andrzej Sielicki regelmäßige Fahrdiensttreffen, unter anderem im März 2019 mit dem Verkehrsminister Baden-Württembergs, Winfried Hermann. „Damit ist es gelungen den Fokus auch beim Land stärker auf Bürgerrufautos und Fahrdienste als ergänzendes Angebot zum ÖPNV zu lenken“ betont Landrat Klaus Pavel.

Alle Projektpartner präsentierten ihre Ergebnisse. In der Laufzeit des Projektes ist ein umfangreiches und einfach zu nutzendes Informationsportal [www.gemeinschaftsverkehr-bw.de](http://www.gemeinschaftsverkehr-bw.de) entstanden, das die Gründungswilligen, aber auch bestehende Mobilitätsinitiativen sowie die Nutzer der Mobilitätsangebote mit allen wichtigen Informationen rund um die Themen Organisation, Recht und Fördermittel versorgt. Mit einem symbolischen Knopfdruck wurde das Infoportal am Ende der Veranstaltung gemeinsam von allen Projektpartnern gestartet. In der Region ist ein neues regionales Kompetenzzentrum für Mobilität und Verkehr beim Regionalverband Ostwürttemberg eingerichtet worden.

Der Verbandsdirektor des Regionalverbandes Ostwürttemberg, Thomas Eble, wies auf die Förderung des Ehrenamts auf Landes-, regionaler- und kommunaler Ebene hin. Die Ergebnisse des Projekts KOMOBIL2035 verdeutlichen, dass die Gemeinden in

Ostwürttemberg vom sozialen Engagement ihrer Bürger leben, um die Daseinsvorsorge und die damit verbundenen Mobilitätsbedürfnisse ihrer Bevölkerung zu sichern. Die in Zusammenarbeit mit den Landkreisen erarbeiteten Informationsmodule unterstützen in vielen Fragen, die Ehrenamtliche immer wieder im Zusammenhang mit ihrem Einsatz haben. „Das Informationsportal [www.gemeinschaftsverkehr-bw.de](http://www.gemeinschaftsverkehr-bw.de) ist für die Gemeinschaftsverkehre ein wichtiger Baustein, um sich rechtlich und organisatorisch hinsichtlich der Gründung eines Fahrdienstes zu informieren. Die Menschen erreichen, motivieren und gewinnen, dass können die Kümmerer“, unterstreicht der Verbandsdirektor Eble. „Ehrenamt soll hauptamtlich aktiv begleitet werden, es ist kein Selbstläufer“, ergänzt Andrzej Sielicki, der unter anderem auch zukünftig als Verkehrsexperte beim Regionalverband für die Mobilitätsinitiativen zur Verfügung steht.

Über KOMOBIL2035:

Der Regionalverband Ostwürttemberg führte als Projektkoordinator das Projekt KOMOBIL2035 seit 2017 gemeinsam mit weiteren Partnern durch. Beteiligt waren die Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis, die Gemeinde Rainau, das nexus Institut Berlin, das Planungsbüro pakora.net, die Philips Universität Marburg und die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg. KOMOBIL2035 wurde im Rahmen des Programms „Kommunen innovativ“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert. Februar 2020 endet die Projektförderung.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zum Projekt haben, wenden Sie sich beim Regionalverband Ostwürttemberg an Andrzej Sielicki, Telefon 07171/92764-12 oder Lysann Pfitzer, Telefon 07171/92764-24, E-Mail: [komobil@ostwuerttemberg.org](mailto:komobil@ostwuerttemberg.org)

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.komobil.de](http://www.komobil.de)

Das Informationsportal finden Sie unter [www.gemeinschaftsverkehr-bw.de](http://www.gemeinschaftsverkehr-bw.de)

Bild1: Alle KOMOBIL2035-Projektpartner beim Start des Informationsportals.



Fotografin: Eva-Maria Nordhus – Regionalverband Ostwürttemberg

Bild2: Bürgerbus Königsbronn



Fotograf: Rathaus Königsbronn, Anja Feldwieser-Stütz



Bild3: Bürgermobil Heubach-Lautern

Fotografin: Marie-Luise Zuern-Frey